

Mit Schmiedeeisen verbinden wir Gediegenheit und Solidität. Wenn wir durch alte Städte gehen wie zum Beispiel durch Schwäbisch Hall, sehen wir auf Schritt und Tritt die Erzeugnisse dieser alten Handwerkskunst: Gitter, Geländer, Fensterkörbe, Türbeschläge, Ausleger. Nach den Namen der Schmiede fragen wir, anders als bei Architekten und Malern, selten, obwohl ihre Erzeugnisse das Stadtbild nicht weniger prägen. Fast alle Schmiedearbeiten in der Altstadt von Schwäbisch Hall sind aus der Werkstatt im Haus Brückenhof 4 von Emil Schmidt senior (1871–1959) und Emil Schmidt junior (1912–2002) hervorgegangen. Das Gitter am Marktbrunnen, die charakteristischen Wasserspeier am Café am Markt, die Geländer am Pranger, an der großen Treppe, am Turmumgang der Michaelskirche und am Rathausbalkon, sogar die Rathauskrone und vieles mehr sind von Schmidt Vater und Sohn restauriert, ergänzt oder neu geschaffen worden. Ob Schmiedearbeiten in der Formensprache des Mittelalters, der Renaissance oder des Barock – es ist kaum möglich zwischen Original, gekonnter Nachempfindung oder eigenständiger Erfindung zu unterscheiden. Die beiden Kunstschmiede waren Meister ihres Fachs und haben mit Kunstverstand, mit bestechender Präzision und Perfektion gearbeitet. Emil Schmidt junior hat Haus, Werkstatt und den kunsthandwerklichen Besitz in eine Stiftung eingebracht. Haus und Werkstatt sind ein Museum geworden, das so genannten „Kunstschmiedehaus“. Die Publikation, die Matthias Natzke sachverständig, sorgfältig und mit Liebe für dieses traditionsreiche Kunsthandwerk erarbeitet und zusammengestellt hat, informiert umfassend über Leben und Werk von Vater und Sohn, sammelt Erinnerungen ehemaliger Lehrlinge und Gesellen, von Freunden und Wegbegleitern. Natzkes Fotos zeigen, seine Texte erläutern, was die beiden Schmiedemeister geschaffen haben.

*Eberhard Göpfert*

Ulrich Henn – Bronzearbeiten. Hg. vom Hällisch-Fränkischen Museum Schwäbisch Hall und dem Förderkreis Hällisch-Fränkisches Museum Schwäbisch Hall e.V., Redaktion: Herta B e u t e r, Armin P a n t e r, Schwäbisch Hall (Oskar Mahl) 2008. 111 S., Abb. in Farbe und Schwarzweiß

Der Bildhauer Ulrich Henn ist durch seine Bronzeplastiken zu religiösen Themen, die er im Auftrag der evangelischen und katholischen Kirche geschaffen hat, bekannt geworden. Das in dieses Katalogbuch aufgenommene Werkverzeichnis seit 1953 dokumentiert die weite Verbreitung seiner Arbeiten in Deutschland und Österreich, aber auch in den USA, wo er die drei Doppelportale der National Cathedral in Washington DC geschaffen hat. Auch in Schwäbisch Hall kann man eindrucksvolle Werke Ulrich Henns betrachten: in der Michaelskirche (Altarkreuz, Osterleuchter, Lesepult), im Evangelischen Diakoniewerk (Kruzifixus, Franz von Assisi predigt den Vögeln, Stillung des Sturms) und eine Arbeit für das Brenzhaus. Dem 1925 in Schwäbisch Hall geborenen Künstler hat das Hällisch-Fränkische Museum eine großzügige Ausstellung (Entwürfe, Modelle, Originale) und diesen schönen Katalog gewidmet. Hier werden Arbeiten in Holz, sakrale Arbeiten in Bronze und Wachs und profane Arbeiten des Künstlers in farbigen Abbildungen vorgestellt, erklärt und gedeutet.

*Eberhard Göpfert*

Andreas M a i s c h, Margret M e r z e n i c h, Erika T h i e r (Hg): Gottwollshausen. Beiträge zur Ortsgeschichte. Schwäbisch Hall (Oskar Mahl) 2007. 168 S., Abb.

Gottwollshausen, ein altes Kirchdorf, am Fuße der Keuperhöhen westlich von Schwäbisch Hall gelegen und 1277 erstmals urkundlich erwähnt, wurde 1971 nach Schwäbisch Hall eingemeindet. Mit seinen 22 Hofstellen war das Dorf über Jahrhunderte bäuerlich geprägt. Diesen Charakter hat es im Zuge des sozialen und wirtschaftlichen Wandels nach dem Zweiten Weltkrieg weitgehend verloren. Heute ist Gottwollshausen ein Wohnvorort der Großen Kreisstadt. Was verloren gegangen ist, wird geschätzt. Wo Anonymität droht, werden Herkunft, Erinnerung, Geschichte, Tradition gesucht. Altes wird wieder entdeckt und bewahrt. So haben sich Bürgerinnen und Bürger aus Gottwollshausen zusammengefunden und mit Unterstützung des Stadtarchivs Schwäbisch Hall ihre Ortsgeschichte erforscht. Ergebnis ihrer mehrjährigen Arbeit ist ein kundiges Heimatbuch, das umfassend und detailliert über die Geschichte des Ortes,